

Sportecke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **68 (1974)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1973 plante der Vorstand eine Fortsetzung im Juni 1974. Leider konnte aber trotz frühzeitigem Suchen kein passender Unterkunftsart gefunden werden. Alles war schon auf viele Monate hinaus besetzt. Deshalb muss nun der Kurs auf den 7./8. Juni 1975 verschoben werden. (Es ist schade, dass der Vorschlag für einen eintägigen Kurs nicht näher geprüft wurde. Solche Kurse sollten wenn möglich alljährlich stattfinden. Der letzte Kurs hat gezeigt, dass für diese Art Weiterbildung grosses Interesse vorhanden ist. Red.)

Adio, Ferienhaus Luggagia!

Unsere Tessiner Freunde müssen leider ihr Ferienhaus Luggagia aufgeben. Im Jahre 1971 betrug die Mieteinnahmen noch Fr. 7181.—, im Jahre 1973 sanken sie auf Fr. 3500.—. Carlo Cocchi erzählte — oder genauer gesagt: gebärdete — auf eindrückliche Art die Leidensgeschichte dieses Hauses. Es kann wahrscheinlich mit einem schönen Verkaufserlös gerechnet werden. Trotzdem wird es kein Geschäft mit grossem Gewinn sein, weil aus dem Erlös Darlehen zurückbezahlt und restliche Schulden getilgt werden müssen.

Neues Altersheim für Gehörlose in Zizers GR kann erben

Was geschieht mit der Zimmerausstattung, die aus dem Ertrag der Sammelaktion des SGB angeschafft wurde? Die Tessiner wollen alle Möbel dem neuen Altersheim für Gehörlose in Zizers GR schenken! Damit werden bestimmt alle Spender mit Freuden einverstanden sein. Ueber das noch im Aus- und Umbau befindliche Altersheim berichtete kurz F. Urech. — Wir gratulieren den initiativen Bündner Gehörlosen, die in enger Zusammenarbeit mit ihrem Fürsorgeverein ein so schönes und so not-

wendiges Werk zum Wohle der alleinstehenden alten Schicksalsgenossen schaffen!

Verschiedenes und Ausklang

Seit 1896 besteht in Zürich eine Gehörlosen-Krankenkasse. In den beinahe acht Jahrzehnten ihres Bestehens hat sie als Werk der Solidarität viel Segen stiften können. Seit auch die Gehörlosen Mitglieder einer vollausgebauten Krankenversicherung werden können, ist das Interesse an der Gehörlosen-Krankenkasse, die nur Taggelder ausrichtete, allmählich geschwunden. Es fehlte vor allem der Nachwuchs an neuen, jungen Mitgliedern. G. Linder musste bekanntgeben, die Gehörlosen-Krankenkasse werde deshalb auf Mitte dieses Jahres aufgelöst. Schade! Die Berner haben vor kurzer Zeit ein neues Klublokal erhalten. Es fehlt zur Ausstattung und Verschönerung aber noch dies und das. Die Versammlungsteilnehmer hatten Gelegenheit, den Bernern ihre Solidarität durch eine Spende zu beweisen. Ziemlich genau um die Mittagsstunde konnte Präsident Brielmann die DV mit dem besten Dank an alle offiziell als benedetet erklären. Sie wird bestimmt allen Teilnehmern in recht guter Erinnerung bleiben. Das gemeinsame Mittagessen im heiligen Speisesaal der «Schmidstube» bildete den Ausklang. A. R.

Interessantes in Kürze

Im Stadion Wankdorf

Bei einem Cupfinal strömen zirka 40 000 Menschen in das Stadion Wankdorf in Bern. Sie bleiben hier nur zwei Stunden lang. Der Platzwart erzählte dem Zeitungsreporter, was nachher übrig bleibt. Er berichtete: Nach einem Cupfinal sind fünf Mann drei Tage lang beschäftigt, um das Stadion wieder sauber zu machen. Oft liegen sogar Pouletknochen auf dem Boden. Viele Leute kommen eben schon am Vormittag und picknicken im Stadion. — Aber auch schon nach einem gewöhnlichen YB-Match putzen wir zu zweit meistens zwei bis drei Tage lang. — Natürlich stehen überall Abfallsäcke. Aber die sind meistens fast leer! — Schimpfen über den Umweltschmutz ist eben viel leichter und bequemer als selber die Umwelt vor Verschmutzung zu schützen. **

Mäntel an der Kette

In den letzten Wochen sind in verschiedenen Geschäften in Zürich Kleider entwendet, d. h. gestohlen worden. Nicht von Einbrechern in der Nacht, sondern am hellen Tage während der Geschäftszeit. Wenn viele Kunden in einem Laden sind, sind die Verkäuferinnen eben stark beschäftigt. Sie können nicht überall hinschauen. Und das haben scheint's manche Leute benützt.

Ein kluger Kaufmann wollte sich vor solchen Ladendiebstählen schützen. Er legte alle Mäntel, ab Fr. 450.— an die Kette. Wenn ein Kunde sich nun für so einen Mantel interessiert, so kommt die Verkäuferin und macht das Schlösschen auf.

Sportecke

Schweizer Erfolge bei den österreichischen Gehörlosen-Skimeisterschaften

vom 22.—23. Februar 1974 in Gaschurn

Veranstalter: Oesterreichischer Gehörlosensportverband. Organisiert und durchgeführt wurden die Rennen von der Skischule Gaschurn im vorarlbergischen Montafon. Es starteten auch Wettkämpfer und -kämpferinnen aus Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz. Es klappte aber nicht alles so, wie man es bei Rennen mit internationaler Beteiligung erwarten darf. So hätte z. B. unser Spitzenfahrer Hansmartin Keller als Zweitletzter mit Nr. 60 starten sollen, und unsere Mannschaft hatte keinen Raum für das Wachsen der Skis, so dass sie dies trotz Verbot der Pensionsmutter im Zimmer besorgen musste.

Sportliches Programm: Am 22. 2. sehr leichter und kurzer Riesenslalom (400 m Streckenlänge, 180 m Höhendifferenz, 24 Tore) und am 23. 2. Spezialslalom (200 m, 180 m, 58 Tore). Wegen Schneetreiben und dichtem Nebel (Sichtweite nur 10—15 m!) verzichtete man beim Spezialslalom auf den 2. Lauf.

Riesenslalom Damen: 1. Ingrid Klingermaier (D), 2. Ursula Bolliger (Schweiz), 3. Marlene Mathis (A, Oberstufenschule St. Gallen), 4. Christa Feest (D). — Von den 7 Gestarteten konnten nur 4 klassiert werden.

Riesenslalom Junioren: 2. Gerhard Walser (A, Berufswahlschule St. Gallen).

Riesenslalom Herren: Mit der Gesamtbestzeit von 57.46 wurde Sieger: Hansmartin Keller (Schweiz). — Von den Schweizer Nachwuchsfahrern erreichten: Heinz Lörtscher den 8. Rang, der junge Dimitri Bundi den 16. und Mario Attanasio den 26. Rang. Klassiert wurden 32 Fahrer.

Spezialslalom Damen: Siegerin wurde Ingrid Klingermaier (D). Die Schweizerin Ursula Bolliger kam in den 5. Rang.

Spezialslalom Herren: Von den Schweizern klassierten sich: Hansmartin Keller im 2. Rang, Clemens Rinderer im 4., Raduolf Bivetti im 11., Mario Attanasio im 17. und Dimitri Bundi im 18. Rang. — 22 Fahrer wurden klassiert, 14 gaben auf und 13 mussten disqualifiziert werden.

Kombination: Bei den Damen sicherte sich Ursula Bolliger die Bronzemedaille, bei den Herren Hansmartin Keller die Goldmedaille. Den 11. und 12. Platz belegten Dimitri Bundi und Mario Attanasio.

Mannschaftsklassement: 1. Deutschland, 2. Oesterreich I, 3. Schweiz, 4. Oesterreich II, 5. Oesterreich III. Sportwart Hans Enzen als mitgereister Betreuer der Schweizer möchte nicht unterlassen, der Teilnehmerin und den Teilnehmern für ihren Einsatz und die gute Kameradschaft bestens zu danken.

(Kurzfassung eines Berichtes von H. E.)

Schweizerischer Gehörlosentag in Zofingen AG 25. und 26. Mai 1974

Jetzt sind die Festprogramm-Preise festgelegt:

Festkarte für Abendunterhaltung und Bankett am Sonntag Fr. 28.—

Festkarte nur für Bankett am Sonntag Fr. 20.—

Eintritt zur Abendunterhaltung Fr. 8.—

Die Unterkunft im Hotel bezahlt der Teilnehmer selber. Es sind alle 170 Betten reserviert. Uebernachten mit Frühstück sind bestimmt. Die Kosten variieren zwischen Fr. 18.— und Fr. 24.—

Im Falle, dass nicht alle Besucher Unterkunft finden, ist die brave Stadtpolizei bereit, ihnen Unterkunft in der Stadt-Turnhalle (Militärbetten mit zwei Leintüchern, Wolldecke und Kissen) zur Verfügung zu stellen. Kosten pro Bett Fr. 5.—

Zu bezahlen auf Postcheckkonto 50 - 148, Gehörlosenverein Aargau, Aarau. Anmeldeschluss: 20. April.

Sonstige Anfragen sind zu richten an: H. Zeller, Hägelerstrasse 1, 4800 Zofingen. Bitte Rückporto beilegen, danke.